

Text 1:

aus dem Archiv des Rhein-Sieg-Kreises:

1933 März 10 Bürgermeister Langen an Landrat

Der Bürgermeister

Troisdorf, den 10. März 1933

Betr. Besondere Vorkommnisse

An
den Herrn Landrat
Siegburg

Gestern nachmittag haben Angehörige der NSDAP, und zwar in SA.-Uniform[,] vor den Einheitsgeschäften EHP und Hollandia Schilder mit der Aufschrift: „Kauft nicht in Warenhäusern und dgl.“ aufgestellt und dadurch die Schaufenstersicht versperrt. Zweck war offenbar die Abhaltung des kaufenden Publikums. Auf Anruf der Geschäftsinhaber habe ich den SA.-Leuten jede Geschäfts- und Verkehrsstörung verboten. Das Verbot blieb unbeachtet. Heute vormittag kurz vor 12 Uhr erschienen vor den obengenannten Geschäften eine Anzahl SS.- und SA.-Leute von auswärts, anscheinend von Siegburg[,] und verboten den Geschäftsinhabern den weiteren Verkauf. Die Geschäfte wurden geschlossen und auf die Fenster die Aufschrift gesetzt: „Von der SS geschlossen.“ Dem anwesenden Polizeibeamten wurde eröffnet, dass es sich um eine Massnahme der Gauleitung in Köln handele, die allgemein durchgeführt werde.

Da auf meine Erkundigungen hin, in den Nachbarortschaften und Städten gleiche Massnahmen seitens der NSDAP durchgeführt worden sind, habe ich zur Vermeidung unzweckmässiger Weiterungen von polizeilichen Massnahmen Abstand genommen.

Gegen 6 Uhr heute nachmittag hat die SA die Geschäfte verlassen, worauf die Geschäfte wieder aufgemacht werden konnten.

[gezeichnet] Langen

Text 2

aus der Wilhelm-Levison-Collection im Leo-Baeck-Institute (New York/Berlin):

1933 März 13 Geschichts- und Altertumsverein Siegburg an Prof. Levison, Bonn

Geschichts- und Altertumsverein
für Siegburg und den Siegkreis
Siegburg, den 13. März 1933

An

Herrn Professor Dr. Levison

Bonn

Kaiserstraße 105

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu unserem großen Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, daß sich im letzten Augenblick Schwierigkeiten ergeben haben, die eine Verschiebung der für den 21. März vorgesehenen Veranstaltung nötig machen. Wie bitten dies gütigst entschuldigen zu wollen, geben dabei jedoch der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor, uns im nächsten oder übernächsten Monat Ihren Vortrag halten werden. Wir werden uns dann gestatten, Sie um die Festsetzung eines neuen Termins zu bitten.

Inzwischen begrüßen wir Sie

Mit vorzüglicher Hochachtung

[gezeichnet] Becker, Bürgermeister

1. Vorsitzender

Text 3

aus dem „Westdeutschen Beobachter“ vom 11. November 1938:

1938 Nov 11 Antijüdische Kundgebungen im Siegkreis

Als am Mittwoch in den Nachtstunden bekannt wurde, daß der deutsche Gesandtschaftsrat vom Rath in Paris seinen Verletzungen, die ihm der jüdische Mordbube Grüncspan beigebracht hatte, erlegen sei, wurde die Trauer um den Tod des jungen Deutschen schon bald durch eine gewaltige Empörung der Bevölkerung abgelöst. **Die berechnigte Wut der Bevölkerung** steigerte sich immer mehr und führte zu spontanen Kundgebungen gegen das Judentum. Bei dieser Gelegenheit richtete sich die Volkswut begreiflicherweise auch gegen die jüdischen Geschäfte, die sich noch im Siegkreis, vor allem in Siegburg selbst, breitmachten und teilweise durch raffinierte Tarnung versuchten, die deutschen Volksgenossen in ihre Läden zu locken. In mehreren Fällen wurden jüdische Geschäfte in der Empörung zertrümmert. [...] Auch in anderen Orten des Kreises schloß sich die Bevölkerung in großer Empörung zu Kundgebungen gegen die jüdischen Geschäfte und die jüdischen Bewohner zusammen. Der Wutausbruch des durch den feigen Mord in Paris tiefverletzten Volkes machte sich auch in diesen Orten Luft. Trotzdem bewahrte aber die gesamte Bevölkerung den Verhältnissen entsprechend äußerste Disziplin.

Text 4

aus dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, heute Landesarchiv Duisburg (gekürzt):

1942 Juni 06 Deportationsbescheid und Merkblatt der „Reichsvereinigung“, Köln

Bezirksstelle Rheinland der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Herrn, Frau, Frl., Familie

Im Auftrag der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Köln, teilen wir Ihnen mit, dass Sie sich für einen Abwanderungstransport, der am 15. d. Mts. abgeht, ab 13.6.42 zur Verfügung zu halten haben. Ort und Zeit der Gestellung wird Ihnen noch durch den zuständigen Herrn Landrat bekannt gegeben werden.

Von folgenden Richtlinien und Vorschriften ersuchen wir Sie, Kenntnis zu nehmen und sie im eigenen Interesse strikte zu befolgen.

1. Die anhängende Vermögenserklärung ist für jede Person, auch für jedes Kind ohne Rücksicht darauf, ob Vermögen vorhanden ist oder nicht, sorgfältig auszufüllen und unterschrieben bis ... bei uns eintreffend zur Absendung zu bringen. [...]
2. An Gepäck dürfen mitgenommen werden: 1 Koffer oder Rucksack und 1 Bettsack in der Grösse von ca. 70 cm Breite und ca. 40 cm Höhe. Der Bettsack soll enthalten Betten und Bettwäsche. Der Koffer soll enthalten: Kleider, Wäsche und die persönlichen Gebrauchsgegenstände. Jedes Gepäckstück muss deutlich sichtbar mit Namen versehen sein. 1 Essbesteck und 1 Essnapf ist unbedingt mitzunehmen.
3. Jeder Transportteilnehmer hat RM 50.-- zum Gestellungsort mitzubringen. [...] Eine Mitnahme von Geld ist strengstens verboten. Wertsachen jeder Art, Gold, Silber, Platin mit Ausnahme der Eheringe sind zum Gestellungsort mitzubringen und in einem Briefumschlag verpackt zur Abgabe bereit zu halten. [...]
4. Die gemeldeten Schreibmaschinen, Fahrräder, Ferngläser usw. sind bei dem zuständigen Büro oder an den Vertrauensmann abzugeben. Jeder Gegenstand ist mit genauer Adresse des Abgebenden zu versehen. [...]
5. Lebensmittel sind nur für die Dauer von 3 Tagen also Marschverpflegung mitzunehmen. [...]

Köln, den 6. Juni 1942

Bezirksstelle Rheinland der
Reichsvereinigung der Juden in
Deutschland

Ernst **Israel** Peiser

Text 5:

aus der Sammlung Cahn (Schweden):

1942 Juli 20 Elisabeth Cahn an Maria Quabeck, Postkarte

Liebe Marichen, Oh[...] Wir sind in der Messehalle gelandet. Was hier los ist, könnt Ihr Euch gar nicht vorstellen. Es ist zum verzweifeln. Jeder hat sich auf der Erde etwas zurecht gemacht zum Schlafen, so gut es geht. Kaffee haben wir von der Jüd[ischen] Gemeinde bekommen. Heute Montag geht unser Transport ab. Es geht über Berlin - Warschau, und sind wir voraussichtlich am Freitag an Ort + Stelle. Wohin es von Warschau weitergeht, wissen wir noch nicht. Wenn wir schreiben können, machen wir es selbstverständlich. Also meine Lieben nochmals vielen Dank für alles

Grüsse Eure Liese [Cahn] + Alfred [Cahn]

[...]

[An] Frau Ww.Quabeck

[Poststempel:] Köln 1

Sieglar b[ei] Troisdorf

22.7.42 - 10

Text 6:

aus der Sammlung Cahn (Schweden):

1942 Juli 22 Elisabeth Cahn an Maria Quabeck, Postkarte

Meine Lieben!

Wir liegen hier vor Warschau. Jetzt geht es weiter. Es ist Mittwoch morgen 7 Uhr. Voraussichtlich werden wir Freitag morgen an Ort + Stelle sein. Geschlafen haben wir bis jetzt noch nicht. Könnten wir noch mal dort sein. Nun weiter herzl[iche] Grüsse. Wenn ich weiter schreiben kann, werde [ich] es tun. Weiter alles Gute, herzl[iche] Grüsse an alle Bekannte Eure Liese + A[lfred Cahn]

Meine Lieben, soeben läuft alles zum W[...?], um sich etwas zu waschen, dann um etwas frisch [zu] werden. Sind müde zum

umfallen. An Schlafen ist nicht zu denken. Kaum Platz. Heute Nachmittag werden wir umgeladen [in Wolkowysk]. Dann geht [es] weiter.

Nach[?] mehr wie noch einmal so weit. Wir sind ganz verzweifelt.

[An] Frau Ww. Quabeck
Sieglar üb[er] Troisdorf
Kerpstr.7

[Poststempel:] Eingeliefert im
Generalgouvernement

Text 8:

aus dem Buch: „Unsere Ehre heißt Treue“ Wien 1965, S. 242:

1942 Aug 03 „Tätigkeitsbericht“ der Gruppe Arlt

Minsk, den 3. August 1942

Tätigkeitsbericht

Die Arbeit der restlichen Männer hier in Minsk bleibt nach wie vor ziemlich dieselbe. Die Judentransporte trafen in regelmäßigen Abständen in Minsk ein und wurden von uns betreut. So beschäftigten wir uns bereits am 18. und 19.6.42 wieder mit dem Ausheben von Gruben im Siedlungsgelände. [...]

Am 27.6. starteten wir samt ziemlich den ganzen Kommando zu einer Aktion nach Baranowitsche. Der Erfolg war wie immer negativ. Im Zuge dieser Aktion räumten wir das Judenghetto in Slonim. Etwa 4.000 Juden wurden an diesem Tage der Erde übergeben.

[...]

Am 24.7. trifft bereits wieder ein Transport mit 1.000 Juden aus dem Reich hier ein.

Am 28.7. Großaktion im Minsker russ[ischen] Ghetto. 6.000 Juden werden zur Grube gebracht.

Am 29.7. 3.000 deutsche Juden werden zur Grube gebracht.

[...]

Das Betragen der Männer ist inner- und auBerdienstlich gut und gibt zu keiner Beanstandung Anlaß.

[Unterschrift:] Arlt

SS-Unterscharführer

Text 9:

aus dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, heute Landesarchiv Duisburg:

1942 Juli 27 Bürgermeister Schünemann an Landrat

Der Bürgermeister
der Gemeinde
Troisdorf Siegkr[eis]

Troisdorf, den 27.7.1942

An

den Herrn Landrat des Siegkreises

in Siegburg

Betrifft: Evakuierung von Juden.

Verf[ügung] vom 23.7.1942

Nachdem heute – 27.7.1942 – das Judenehepaar Pins von hier der Transportsammelstelle Köln zur Evakuierung zugeführt worden ist, sind im Gemeindebezirk Troisdorf nur noch Juden ansässig, die unter Ziffer a) der Verfügung der Staatspolizeistelle Köln vom 22.7.1942 fallen und in deutsch-jüdischer Mischehe leben.

[gezeichnet:] Schünemann

Text 10:

aus dem Stadtarchiv Troisdorf:

1942 Juli 30 Auguste Meis an Bürgermeister Schünemann

Auguste Meis, geb. Felsing Troisdorf, 30.Juli 1942

Frankfurterstrasse 22

an Bgm. Schünemann

Ich bin seit 28. Mai 1942 verheiratet, habe ein Kind von zwei Jahren und wohne bei den Eltern. Ich bitte, mich beim Verkauf von Juden-Möbeln sowie Haushaltsgegenständen zu berücksichtigen.

Text 11:

aus dem Archiv des Amtsgerichts Siegburg:

1942 Okt 13 Finanzamt Siegburg an Amtsgericht Siegburg

Finanzamt Siegburg 13.Okt[ober] 1942

[...]

Betrifft: Grundbuch von Troisdorf, Band 8 Blatt 312

Als Eigentümer des Grundstücks oben aufgeführten Grundbuchblatts Gemarkung Troisdorf Kartenbl[att] 11 Parz[elle] 2081/184 ist eingetragen Eduard Israel Sommer, Handelsmann Troisdorf.

Das Vermögen dieses Juden ist [...] auf Grund der 11.Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25.11.1941 R[eichsgesetzblatt] I S[eite] 722 dem Deutschen Reich verfallen. [...]

Ich beantrage gemäss § 9 aaO, **im Wege der Berichtigung des Grundbuchs** an Stelle des Juden Sommer das Deutsche Reich (Reichsfinanzverwaltung, Oberfinanzpräsident Köln, dieser vertreten durch den Vorsteher des Finanzamts Siegburg) als Eigentümer einzutragen.

[...]

[An das]

Amtsgericht, Grundbuchamt

in SIEGBURG